

Erfahrungsbericht Cardiff

Vor knapp vier Monaten begann meine Vorbereitung auf mein Erasmussemester. Ich wollte mein Praxissemester, das ein Pflichtteil meines Masters Computergestützte Ingenieurwissenschaften ist, für ein Auslandsaufenthalt nutzen. Nun stellte sich die Frage wohin? Die Entscheidung war schnell getroffen aufgrund der Beziehung eines Professors in meinem Studiengang. Es sollte nach Cardiff gehen, weil das Institut dort sich mit Themen auseinandersetzt, die verwandt mit der Thematik meiner Bachelorarbeit sind. Nach einigem E-Mail-Verkehr und einer schriftlichen Bewerbung bekam ich die Zusage der Universität Cardiff, dass ich mein Praxissemester am „Institute of Advanced Mechanics and Materials“ absolvieren darf. Die darauf folgenden Wochen verbrachte ich damit letzte Vorbereitungen für die Reise zu treffen und mich von meiner Familie und meiner Freundin Daheim zu verabschieden.

Am 18.09.2013 stand ich schließlich mit gepacktem Koffer am Flughafen Hannover voller Vorfreude und etwas Nervosität, was mich in dem fremden Land erwarten würde. Mein Flug ging nach London Heathrow und von dort brachte mich der Bus - von der Universität organisiert - nach Cardiff. Die ersten Nächte verbrachte ich in einem Hostel mit dem Plan, vor Ort eine dauerhafte Unterkunft zu finden. Die von der Universität zur Verfügung gestellten Residenzen konnte ich leider nicht nutzen, weil diese nur Studenten zur Verfügung stehen, die ein ganzes Studienjahr in Cardiff verbringen. Aber bereits nach meinem ersten Hausbesuch fand ich eine geeignete Bleibe. Ich bekam für 250L pro Monat ein gemütliches Zimmer in einem separaten Haus, das ich mir mit vier anderen Studenten teilte. Meine Mitbewohner waren alle unterschiedlicher Nationalität. Der Spanier Rafa ist ebenfalls ein Erasmusstudent, während die anderen drei alle in ihrem zweiten Studienjahr sind und ein vollständiges Studium in Cardiff abschließen wollen - Piotrek aus Polen, Alejandro aus den USA und Dylan aus Wales. Wir haben uns auf Anhieb alle gut verstanden. Dies führte dazu, dass ich die verschiedenen Angebote von Erasmus um neue Leute kennenzulernen seltener nutzte. In unserem WG-Leben haben wir viele gesellige Abende verbracht und ich habe über meine Mitbewohner viele weitere Bekanntschaften knüpfen können. So verbrachten wir einige internationale Abende in dem kleinen Wohnzimmer unserer WG.

FOTO

Ich wollte natürlich auch das typische Studentenleben in Cardiff kennenlernen und nahm direkt nach meiner Ankunft die Möglichkeit wahr, verschiedene „Societies“ zu besuchen. Weil ich in Deutschland auch sehr gerne Musik mache, fiel meine Wahl auf die „brass band“ und das „jazz orchestra“. Positiv überrascht hat mich, dass es kein Problem darstellt auch als nicht Musikstudent an den Ensembles teilzunehmen. So konnte ich während meiner Zeit in Cardiff meinen musikalischen Horizont erweitern und nebenbei sehr viele nette Kontakte zu britischen Musikern knüpfen können. Nach unseren Proben und folgenden Konzerten, verbrachten wir oft noch schöne Stunden in einem typisch britischen Pub, sodass wir uns auch privat besser kennenlernen konnten. Neben den musikalischen „Societies“ besuchte ich zeitweise den Fußball- und Handball-Club. Sportlich und privat sehr nette Teams.

FOTO (Brass Band)

Neben meinen sozialen Aktivitäten verbrachte ich viel Zeit im Büro. Die Arbeitsgruppe von Professor Stephan Bordas setzt sich aus einem interkontinentalen Team zusammen. Mein Betreuer („Supervisor“) Pierre kommt aus Frankreich und ist seit vielen Jahren Post-Doc an diesem Institut. Mein Büro teilte ich mir mit der Hälfte des Teams, in dem meistens acht bis zehn Doktoranden anzutreffen waren. Ich fühlte mich von Anfang an sehr gut aufgehoben und wurde gut in das Team integriert. Beim gemeinsamen Mittagessen tauschten wir sowohl über Berufliches als auch Privates aus. Während meines Aufenthalts im Institut konnte ich meine Kenntnisse im Bereich der Mechanik weiter vertiefen und werde mit den neugewonnen Kollegen in Zukunft an den angefangenen Projekten weiter zusammen arbeiten.

FOTO (Institut)

Aufgrund meiner intensiven Arbeit im Institut und der vielseitigen Freizeitgestaltung blieb mir leider kaum Zeit, die schöne Landschaft um Cardiff herum kennenzulernen. Die Sehenswürdigkeiten von Cardiff selbst habe ich natürlich erkundet: Die zentrale Markthalle und die schöne Innenstadt mit vielen Arkaden, den Bute-Park, Cardiff-Castle und Cardiff-Bay. Auch ein kurzer Besuch in London und Oxford waren Teil meines Aufenthaltes in Großbritannien.

Rückblickend kann ich sagen, dass mir die Zeit in Cardiff sehr gut gefallen hat. Ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln, meine Englischkenntnisse verbessern und habe sowohl beruflich als auch private viele nette Bekanntschaften geschlossen. Ich wurde während meiner gesamten Zeit immer sehr nett aufgenommen und freundlich empfangen. Die britische Bevölkerung habe ich als sehr hilfsbereit und zuvorkommend kennengelernt. Lediglich mit der britischen Küche werde ich mich nicht anfreunden können.

Auch wenn ich jetzt wieder froh bin zurück in der Heimat zu sein und mein „altes“ Leben aufnehmen werde, bin ich um einige Erfahrungen reicher und werde Wales bestimmt noch ein mal besuchen.